

Zu den Auswirkungen des Corona-Virus auf den deutschen Dienstleistungshandel

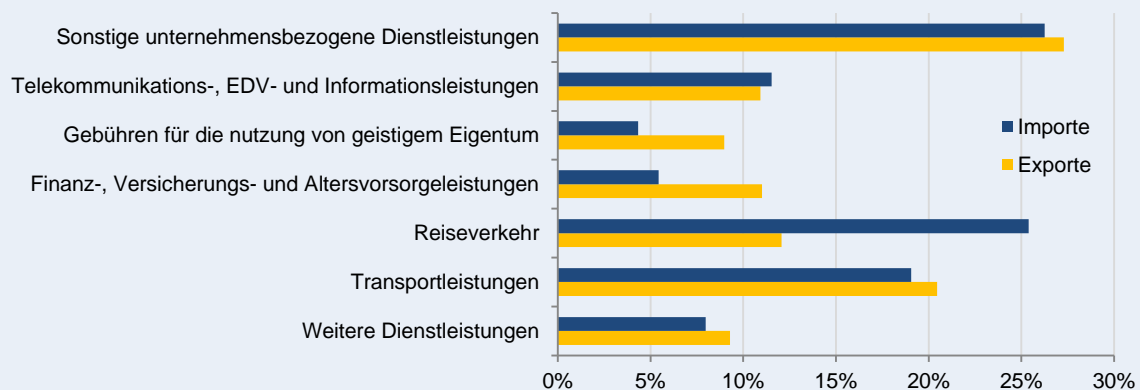
Saskia Möhle

Im Jahr 2019 wurden Dienstleistungen im Wert von rund 285 Milliarden Euro aus Deutschland exportiert. Der Anteil der Dienstleistungen an den gesamten Ausfuhren, der in den vergangenen zehn Jahren im Trend gestiegen war, erreichte damit einen neuen Höchststand von über 18 Prozent; im Durchschnitt der Jahre 2000 bis 2010 hatte er bei rund 15 Prozent gelegen. Die Dienstleistungsimporte fielen mit 312 Mrd. Euro höher aus als die Dienstleistungsexporte. Ihr Anteil an den gesamten Einfuhren liegt seit zehn Jahren bei etwa 23 Prozent, nachdem er in den 2000er Jahren von über 26 Prozent zurückgegangen war. Der Quartalsverlauf des Dienstleistungshandels ist grundsätzlich schwer zu prognostizieren, da er großen Schwankungen unterliegt. Daher orientiert sich die Prognose für die Dienstleistungsexporte und -importe meist an langjährigen Durchschnitten und der Prognose für den Warenhandel.

Die weltweite Ausbreitung des Corona-Virus wird sich wohl deutlich auf den deutschen Dienstleistungshandel auswirken. Unmittelbar betroffen ist der Reiseverkehr durch die Absage von internationalen Messen und anderen Großveranstaltungen sowie die durch Eindämmungsmaßnahmen und Verunsicherung verursachte Zurückhaltung bei geschäftlichen und privaten Reisen. So wurden bereits zahlreiche Flugverbindungen gestrichen; zunächst nur von und nach China, mittlerweile sind jedoch weitere – auch inner-europäische und innerdeutsche – Flugverbindungen betroffen. Einer Ankündigung der Lufthansa zufolge könnten im März bis zu 50 Prozent der innersuropäischen Flüge aufgrund mangelnder Nachfrage gestrichen werden.^a Auch andere Fluggesellschaften streichen Flüge, wenngleich zum Teil in geringerem Umfang.

Die Einnahmen und Ausgaben, die im Rahmen von privaten und geschäftlichen Reisen anfallen (z.B. Unterkunfts- und Verpflegungskosten, Waren für den persönlichen Gebrauch), werden in der Zahlungsbilanz als Reiseverkehr erfasst. Die Personenbeförderung im Flugverkehr wird den Transportdienstleistungen zugerechnet. Nach Angaben der Welttourismusorganisation war der Tourismus im Jahr 2018 für 7 Prozent der globalen Exporte bzw. 29 Prozent der weltweiten Dienstleistungsexporte verantwortlich. Davon sind 85 Prozent dem Reiseverkehr und 15 Prozent der Personenbeförderung zuzurechnen.

Abbildung 1:
Dienstleistungsexporte und -importe nach Bereichen



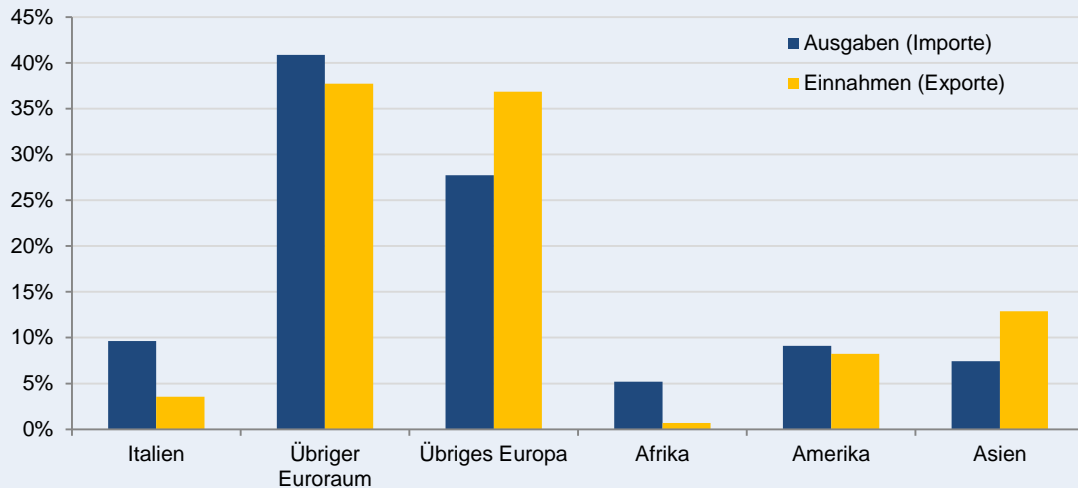
Jahresdaten für 2019. Anteil an den gesamten Dienstleistungsexporten und -importen. Weitere Dienstleistungen: Summe der Anteile von Instandhaltungs-, Reparatur- und Bauleistungen, Fertigungsdienstleistungen, Regierungsleistungen und Dienstleistungen für persönliche Zwecke, Kultur und Freizeit.

Quelle: Destatis.

In Deutschland hatte der Reiseverkehr im Jahr 2019 einen Anteil von reichlich 25 Prozent an den gesamten nominalen Dienstleistungsimporten (Abbildung 1). Der entsprechende Anteil an den nominalen Dienstleistungsexporten betrug dagegen nur 12 Prozent. Die der Personenbeförderung dienenden Lufttransporte machten im selben Zeitraum 2 Prozent der Ausgaben und 5 Prozent der Einnahmen aus.^b In Summe dürften damit rund 27 Prozent der Dienstleistungsimporte und 17 Prozent der -exporte direkt auf-

grund von Einschränkungen bei privaten und geschäftlichen Reisen durch die Ausbreitung des Corona-Virus betroffen sein. Zumindest kurzfristig werden die Einbußen wohl insbesondere für Hochrisikogebiete wie Italien und den asiatischen Raum am stärksten sein. Als beliebtes Urlaubsziel ist Italien für 10 Prozent der deutschen Reiseverkehrsimporte verantwortlich (Exporte: 4 Prozent); Asien ist für die Reiseverkehrsexporte mit einem Anteil von 13 Prozent von größerer Bedeutung (Importe: 7 Prozent) (Abbildung 2).

Abbildung 2:
Anteil am Reiseverkehr nach Ländern



Jahresdaten für 2019.

Quelle: Destatis.

Über den unmittelbaren Effekt durch den Reise- und Flugverkehr hinaus dürften weitere Bereiche des Dienstleistungshandels direkt oder indirekt durch die globale Ausbreitung des Corona-Virus zum Teil erheblich gestört werden. Erstens dürfte der Rückgang des weltweiten Warenaustauschs den Transportleistungshandel auch über den personenbezogenen Luftverkehr hinaus ausbremsen. Zweitens ist in dem Maße, wie die physische Präsenz von Personen zur Erbringung von Dienstleistungsexporten und -importen notwendig ist, in weiteren Dienstleistungsbereichen mit wirtschaftlichen Einbußen zu rechnen. Besonders anfällig scheinen unternehmensbezogene Dienstleistungen, die neben Forschung und Entwicklung auch freiberufliche Dienstleistungen und Managementberatungsleistungen sowie technische Dienstleistungen und Provisionen umfassen und mit jeweils über 25 Prozent den größten Anteil an den nominalen Dienstleistungsexporten und -exporten haben. Bei grenzüberschreitenden Instandhaltungs-, Reparatur- und Bauleistungen ist durch einen verringerten Reiseverkehr ebenfalls mit Auswirkungen zu rechnen.^c Insgesamt könnten demnach knapp zwei Drittel des Dienstleistungsexports und rund 70 Prozent des Dienstleistungsimports betroffen sein.

In unserer Dienstleistungsprognose unterstellen wir für den Zeitraum von drei Monaten ab März einen Rückgang von 25 Prozent des Reiseverkehrs sowie der Personenbeförderung durch internationalen Flugverkehr. Gleichzeitig gehen wir von merklichen Auswirkungen für die o.g. Dienstleistungsbereiche aus. Dies scheint gerechtfertigt, da auch bei Extremereignissen in der Vergangenheit wie der Globalen Finanzkrise 2008/2009 ein gewisser Gleichlauf zwischen dem Reiseverkehr und dem Austausch unternehmensbezogener Dienstleistungen zu beobachten war. Hinsichtlich der Größenordnung orientieren wir uns an den stärksten Rückgängen der Vergangenheit von bis zu fünf Prozent. Im weiteren Verlauf richten wir uns in etwa nach der Entwicklung des internationalen Flugverkehrs in Asien während der SARS Epidemie im Jahr 2003.^d Demzufolge setzt ab Mai eine Erholung sowohl bei den Dienstleistungsimporten, als auch bei den -exporten ein. Das Niveau von Januar dann im Laufe des dritten Quartals wieder erreicht.

^aSiehe Deutschlandfunk vom 07.03.2020: Lufthansa streicht wegen Coronavirus 50% der Flüge. Via Internet (09.03.2020) <https://www.deutschlandfunk.de/covid-19-lufthansa-streicht-wegen-coronavirus-50-der-fluege.1939.de.html?drn:news_id=1108050>. — ^bDer Anteil der Lufttransporte zur Personenbeförderung an den Transportdienstleistungsexporten betrug 23 Prozent; der Anteil an den Transportdienstleistungsimporten betrug 11 Prozent. — ^cDiese Dienstleistungsbereiche sind aufgrund ihres vergleichsweise niedrigen Anteils in Abbildung 1 unter „weitere Dienstleistungen“ mit anderen Bereichen zusammengefasst. — ^dSiehe Präsentation der International Air Transport Association vom 20.02.2020: Covid-19 – Initial impact assessment of the novel Coronavirus. Via Internet (27.02.2020) <<https://www.iata.org/en/iata-repository/publications/economic-reports/coronavirus-initial-impact-assessment/>>.